



**NVM**

Natur- und Vogelschutz  
Münchenbuchsee und Umgebung

## **Jahresbericht Arbeitsgruppe Neophytenmanagement 2020**

Vieles war im letzten Frühjahr und Sommer nicht möglich, arbeiten in der freien Natur hingegen schon.

Die Arbeitsgruppe besteht zurzeit aus 14 unterschiedlich aktiven Mitgliedern.

Diese haben im Sommerhalbjahr als Einzelpersonen oder in kleinen Gruppen an verschiedenen Standorten rund 125 Stunden Neophyten ausgerissen. 2019 waren es 126 Stunden. Die am häufigsten vorkommenden Neophyten, nämlich das Einjährige Berufkraut, gefolgt von Goldruten und dem Japanischem Knöterich, standen dabei im Fokus.

Die Allmend/Waldegg, das Gebiet an der Industrie- und Zürichstrasse, das Gebiet rund um den Bahnhof Münchenbuchsee, die Talstrasse, der Limbärgewald und der Wald «zwüsche de Strasse» wurden am intensivsten bearbeitet. Details sind in der «Neophytenerhebung 2020 Total» ersichtlich.

Die Anzahl ausgerissener Pflanzen wurden nicht immer gezählt. Gespräche zwischen den Beteiligten sind bei Gruppeneinsätzen höher zu werten als Zahlen für die Statistik. Zudem ist inzwischen auch ohne genaue Zahlen eindeutig ersichtlich, dass die konsequente Beseitigung der invasiven Neophyten wirksam ist.

Mitte September fand im Wald «zwüsche de Strasse» (Waldstück zwischen der Bern- und der Zürichstrasse) ein Gruppeneinsatz statt. In der Berner Zeitung erschien dazu am 29.09.2020 unter dem Titel «Diese Pflanzen müssen weg» ein viel beachteter Artikel.

In diesem Jahr wurde das Gemeindegebiet neu in acht Sektoren aufgeteilt. Pro Sektor wurde ein Kartenausschnitt mit den bisher bekannten Neophytenstandorten erstellt und den einzelnen Arbeitsgruppenmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Erwünscht wären zukünftig pro Sektor ein bis zwei Personen, die das Gebiet überwachen und in ihrem Gebiet die Neophyten weitgehend selber ausreissen. Für fünf dieser Standorte gibt es Verantwortliche. Drei Sektoren konnten keiner Person zugeteilt werden. Da keine Hauptversammlung stattfand, konnten wir keine neuen Arbeitsgruppenmitglieder anwerben. Es war auch keine Arbeitsgruppensitzung möglich, was die Arbeit und dessen Koordination ein wenig erschwerte.

Erfreulich ist, dass mehrere Firmen in der Buechlimatt und eine am Ägelseeweg, teilweise nach einem Gespräch aber auch aus eigenem Antrieb, die Neophyten auf ihren Grundstücken selber fachgerecht entfernt haben.

Mittel- bis langfristig muss es das Ziel sein, dass die Grundeigentümer die Neophyten selber bekämpfen. Aufgabe des Naturschutzvereins und der Gemeinde ist es vor allem, die Öffentlichkeit zu informieren, zu beraten und zu unterstützen. Selber aktiv Neophyten ausreissen würde die Arbeitsgruppe Neophytenmanagement nur noch dort, wo aus es aus irgendwelchen Gründen die Grundeigentümer nicht selber tun oder tun können.

Um mehr Klarheit zu schaffen über Ziel und Zweck der Neophytenbekämpfung und der sich daraus ergebenden Aufgaben und Zuständigkeiten, haben drei Mitglieder der Arbeitsgruppe zusammen mit dem zuständigen Sachbearbeiter der Gemeinde ein Managementkonzept invasive Neophyten erarbeitet. Das Konzept wurde von der Kommission für Umweltfragen KOFU und dem Vorstand des Naturschutzvereins zur Kenntnis genommen. Es wird auf der Homepage des NVM aufgeschaltet.

Die Flyer «Einjähriges Berufkraut» und «Amerikanische Goldruten» wurden neugestaltet. Sie werden ebenfalls auf der Homepage zur Verfügung gestellt.

Zwei Frauen aus Moosseedorf, die sich in ihrer Gemeinde für die Neophytenbekämpfung einsetzen, haben mit uns Kontakt aufgenommen. Sie interessieren sich für das Vorgehen in unserer Gemeinde, einen Informationsaustausch und wo möglich und sinnvoll eine Zusammenarbeit. Eine der Frauen hat an einem Gruppeneinsatz teilgenommen.

Wir danken den Arbeitsgruppenmitgliedern für die geleistete Arbeit und der Gemeinde und dem Werkhof für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung.

16. November 2020

Für die Arbeitsgruppe Neophytenmanagement  
Charlotte Bühlmann